



**Ist GOTT
grausam?**

Zunehmend wird von islamischer Seite und auch von den „christlichen“ Kritikern der Heiligen Schrift der Vorwurf erhoben, dass die Bibel ein grausames Buch sei. Es werde immer wieder zu Gewalttätigkeiten bis hin zum Genozid aufgefordert. Die schlimmsten Gräueltaten würden gerechtfertigt und gut geheißen. Man sagt: Es stimmt, dass der Koran die Muslime auffordert, die Ungläubigen (= Andersgläubigen) zu töten und zu verfolgen. Dabei gibt es aber durchaus die Möglichkeit, dass Ungläubige durch finanzielle Abgaben oder durch Konversion die Möglichkeit bekommen können, unversehrt an ihren Wohnplätzen zu verbleiben. Die Bibel dagegen fordere immer wieder die Israeliten auf, ganze Völker mit Mann und Maus auszurotten. Das wurde dann auch mehr oder weniger akribisch ausgeführt. Auch weist man auf die Offenbarung hin, die schreckliche Verwüstungen, Tötungen von Hunderttausenden und schließlich die Überführung in den Feuersee all derer ankündigt, deren Namen nicht in einem gewissen „Buch des Lebens“ angeschrieben seien.

Viel zu lange haben wir zu diesem Thema geschwiegen.

Ich bin dankbar, dass es Antworten gibt, die mich persönlich sehr trösten. Wieder einmal habe ich erkennen können, dass wir es nicht nötig haben, Wahrheiten zu verdrängen, und dass wir uns schon längst nicht als Anwälte unseres GOTTES aufzuspielen brauchen. ER weiß, was ER tut, und Sein Handeln ist immer heilig, gerecht und gut. Es ist vor allem und immer geprägt von dem, was GOTT Seinem Wesen nach ist: Liebe.

Ja, es gibt in GOTTES Wort vieles, was uns grausam erscheint. Wir wollen darüber nicht einfach hinweglesen, sondern uns auch diesem Teil des Wortes stellen.

Und der HERR ließ auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen von dem HERRN aus dem Himmel; und er kehrte diese Städte um und die ganze Ebene und alle Bewohner der Städte und das Gewächs des Erdbodens. Und sein Weib sah sich hinter ihm um und ward zu einer Salzsäule.

1.Mose 19,24-26

So sollst du die Bewohner jener Stadt gewisslich schlagen mit der Schärfe des Schwertes; du sollst sie verbannen und alles, was in ihr ist, und ihr Vieh, mit der Schärfe des Schwertes. 5. Mose 13,16

Die Bibel sagt:

Sünder müssen sterben

Weil Sünde Gemeinschaft mit GOTT ausschließt und damit den Sünder vom Leben selbst trennt, ist die unausbleibliche Folge der Tod des Sünders. Sünde und Leben schließen sich gegenseitig aus. GOTT hat darum immer wieder Beispiele gegeben, die uns den ganzen Schrecken dieser Tatsache vor Augen führen.

Denken wir zunächst an die große Flut, in der alle Menschen und Tiere mit Ausnahme der Familie des Noah und der Tiere, die in der Arche waren, nach dem Willen GOTTES umkamen (1.Mose 6-8).

Dass „alle“ Menschen umkamen, bedeutet nicht, dass sie durch die Flut gestorben sind. „Gestorben“ waren sie längst vorher. An dem Tage, als sie das erste Mal gesündigt hatten, waren sie in gewisser Hinsicht bereits gestorben (s. 1.Mose 2,17; Eph. 2,1).

Heute gibt GOTT den meisten noch Gelegenheit, sich von den Folgen der Sünden retten zu lassen, indem sie an den Retter, JESUS CHRISTUS, glauben. Diese Gelegenheit (die „Gnadenzeit“) läuft jedoch für jeden einmal ab. Danach kommen dann Gericht und Tod auf diejenigen zu, die das Heil der Gnade GOTTES nicht angenommen haben.

Ganze Völker werden auf Befehl GOTTES ausgerottet

5.Mose 20,16-19: Jedoch von den Städten dieser Völker, die der HERR, dein Gott, dir als Erbeil gibt, sollst du nichts leben lassen, was Odem hat; sondern du sollst sie gänzlich verbannen: Die Hethiter und die Amoriter, die Kanaaniter und die Perisiter, die Hewiter und die Jebusiter, wie der HERR, dein Gott, dir geboten hat; auf dass sie euch nicht lehren, zu tun nach allen ihren Gräueln, die sie ihren Göttern getan haben, und ihr nicht sündigt wider den HERRN, euren Gott.

5.Mose 25,19: Und wenn der HERR, dein Gott, dir Ruhe geschafft hat vor allen deinen Feinden ringsum, in dem Lande, welches der HERR, dein Gott, dir als Erbeil gibt, es zu besitzen, so soll es geschehen, dass du das Gedächtnis Amaleks unter dem Himmel austilgest. Vergiss es nicht!

Krieg durch GOTTES Willen

Josua 11,20: Denn von dem HERRN war es, dass sie ihr Herz verhärteten zum Kriege mit Israel, damit sie vertilgt würden, ohne dass ihnen Gnade widerführe, sondern damit sie vertilgt würden, so wie der HERR dem Mose geboten hatte.

Besonders im Buch der Offenbarung erkennen wir, dass alle Gerichte, zu denen Kriege, Plagen, Hungersnöte gehören, vom Thron GOTTES aus gelenkt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob das jeweils „unter der Zulassung“ oder „auf Befehl“ GOTTES geschieht. Es kommt von GOTT. **Es geschieht, weil ER es will.**

Auch Unglück wird von GOTT gewirkt

Amos 3,5-6: Fällt der Vogel in die Schlinge am Boden, wenn ihm kein Sprengel gelegt ist? Schnellt die Schlinge von der Erde empor, wenn sie gar nichts gefangen hat? Oder wird die Posaune in der Stadt geblasen, und das Volk sollte nicht erschrecken? Oder geschieht ein Unglück in der Stadt, und der HERR hätte es nicht bewirkt?

Jesaja 45,7: Der ich das Licht bilde und die Finsternis schaffe, den Frieden mache und das Unglück schaffe; ich, der HERR, bin es, der dieses alles wirkt.

Klagelieder 3,37-38: Wer ist, der da sprach, und es geschah, ohne dass der HERR es geboten? Das Böse und das Gute, geht es nicht aus dem Munde des Höchsten hervor?

Krankheit

GOTT kann alle Krankheiten heilen. Ich bin krank – es genügte ein einziges Wort von IHM, und ich wäre geheilt. ER spricht aber dieses Wort oft nicht aus.

2.Mose 15,26: ... und er sprach: Wenn du fleißig auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, hören wirst, und tun, was recht ist in seinen Augen, und horchen wirst auf seine Gebote und beobachten alle seine Satzungen, so werde ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe; denn ich bin der HERR, der dich heilt.

5.Mose 28,58-60: Wenn du nicht darauf achtest, alle Worte dieses Gesetzes zu tun, die in diesem Buche geschrieben sind, dass du diesen herrlichen und furchtbaren Namen, den HERRN, deinen Gott, fürchtest, so wird der HERR deine Plagen und die Plagen deines Samens außergewöhnlich machen: große und andauernde Plagen, und böse und andauernde Krankheiten. Und er wird alle Seuchen Ägyptens über dich bringen, vor denen du dich fürchtest; und sie werden an dir haften.

Die Rachepsalmen

Einige der Psalmen (35,52,58,59,69,109,137 und 140) werden „die Rache-psalmen“ oder „Vergeltungspsalmen“ genannt. In diesen Psalmen wird GOTT gebeten, die Seinigen gegen die gottlosen Verfolger zu schützen und sie zu rächen. Dabei kommt es zu sehr harten Vorstellungen. Grausamkeiten werden herbeigesehnt, die für uns kaum vorstellbar sind (Psalm 58,7; 69,29; 137,8-9;140,11). Man sagt vielleicht: „Das steht ja im Alten Testament; im Neuen Testament ist dagegen von Vergebung und Gnade die Rede.“ Diese Aussage stimmt so nicht. Wenn ich das letzte Buch des Neuen Testamentes, die vier Evangelien oder z. B. den Hebräerbrief durchlese, finde ich ähnliche Aussagen, wie ich sie im Alten Testament finde. Außerdem habe ich zur Kenntnis zu nehmen, dass auch das Alte Testament von Vergebung und von Gnade redet: Nach der Elberfelder Übersetzung finden wir die Begriffe „Vergebung“, „vergeben“ im AT 58-mal, im NT dagegen nur 56-mal; „Gnade“, „gnädig sein“ usw. im AT 118-mal und im NT 134-mal. Das zeigt, dass der erste Teil der Heiligen Schrift sehr wohl von Gnade und Vergebung spricht. Das Grundmotiv dieses ersten Teiles, des sog. „Alten Testamentes“, ist Verheißung, Hoffnung auf das Heil GOTTES. Hinsichtlich der „Rache-psalmen“ wird gesagt, dass sie über weite Passagen symbolisch zu verstehen sind. Mit „Feinden“, „Babel“, bösen „Königen“ usw. seien die dämonischen Mächte der Finsternis gemeint. Das wird wohl teilweise richtig sein. Aber immerhin stimmen die Gerichtsdrohungen, wo sie erfüllt wurden, mit dem, was historisch berichtet wird, überein. Darum tröstet uns die Rede von symbolischer Deutung nicht wirklich über die Realität hinweg. Nein, wir müssen uns dareinfinden, dass manches, was wir in der Bibel finden, nicht mit unseren Vorstellungen und Empfindungen zu vereinbaren ist.

Christen leiden nach dem Willen GOTTES

1.Petrus 4,19: **Daher sollen auch die, welche nach dem Willen Gottes leiden, einem treuen Schöpfer ihre Seelen befehlen im Gutestun.**

Ja, auch Christen sind zum Leiden berufen. GOTT legt ihnen so manche Last auf. Manchmal leiden sie durch Menschen, manchmal kommen die Leiden direkt von GOTT. Wir werden sehen, dass alles, was GOTT Seinen Kindern auferlegt, gut für sie ist.

GOTT erlaubt dem Teufel, Menschen zu quälen, ER sendet auch böse Geister zu dem Zweck

Hiob 2,6-7: **Und der HERR sprach zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand; nur schone seines Lebens. Und der Satan ging von dem Angesicht des HERRN hinweg, und er schlug Hiob mit bösen Geschwüren, von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel.**

1.Samuel 16,14: **Aber der Geist des HERRN wich von Saul, und ein böser Geist von dem HERRN ängstigte ihn.**

1.Könige 22,23-24: **Und nun, siehe, der HERR hat einen Lügengeist in den Mund all dieser deiner Propheten gelegt, und der HERR hat Böses über dich geredet.**

Wir können solche Texte überlesen und werden nicht lange suchen müssen, bis wir etwas finden, was *unserer* Vorstellung von GOTTES Handeln entspricht. Da lesen wir dann weiter und freuen uns, unsere Ansicht wieder einmal bestätigt zu finden. Aber ist das die rechte Art, mit dem Wort des heiligen GOTTES umzugehen? Sollen wir nicht besser stille werden und schweigen? Dann allerdings drängt sich uns die Frage nach dem „Warum“ auf.

Warum?

Bevor wir diese Frage zu beantworten versuchen, wollen wir uns an einige wichtige Tatsachen erinnern, die wahr sind und wahr bleiben und die durch nichts außer Kraft gesetzt werden. Wenn wir das Tun einer Person verstehen wollen, müssen wir vorher das Sein dieser Person kennenlernen. Nur vor diesem Hintergrund sind wir in der

Lage, gerecht und angemessen über ihr Handeln zu sprechen, denn das Sein erklärt und begründet das Tun (nicht umgekehrt).¹ Nun ist es wahr, dass wir uns über das Sein einer Person oft nicht zuverlässig im Klaren sind. Häufig irren wir uns auch, weil es uns oft nicht gelingt, das Verborgene eines bestimmten Menschen zu ergründen.

Nicht so, wenn es um GOTT geht. ER hat uns in Seinem Wort über Sein Wesen weitgehend und ausreichend aufgeklärt und uns durch Seinen GEIST tiefe Offenbarung über Seine Beweggründe geschenkt. Unser Glaube ist überzeugt, er weiß, wie GOTT ist. Auch in Hinblick auf Menschen gibt es so etwas: Ich weiß, dass sie oder er (z. B: meine Frau, mein Freund) mich liebt, für mich ist. Darum vertraue ich diesen Menschen, einerlei, wie sie sich verhalten, was über sie geredet wird. Es ist möglich, dass Menschen mich enttäuschen. GOTT aber enttäuscht mich nie! Das gilt besonders auch für Entscheidungen seinerseits, die wir nicht verstehen können. Das gilt für Handlungen, die unserem Empfinden zuwider sind. Da können wir dann sagen: „Ich begreife das nicht, aber ich weiß, dass diese Person so und so ist. Ich kann die Motive nicht beurteilen, aber grundsätzlich kann ich davon ausgehen, dass diese Person nicht so handelt, wie es hier den Anschein hat“. Das gilt besonders für GOTT, weil bei IHM das Sein und das Tun immer übereinstimmen. ER „ist“ was ER sagt, dass ER sei, und nichts hindert IHN daran, zu handeln wie ER „ist“. Mit Seinem Tun werden wir erst dann voll und ganz in Frieden sein, wenn wir erkennen, wer ER ist und was Sein Herz bewegt.

¹ Das wird auch nicht durch die Wahrheit entkräftet, die in dem Wort des HERRN zum Ausdruck kommt: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Matthäus 7,20). Die „Früchte“ sind das, was am Ende dabei herauskommt, nicht der Weg dahin. Wenn ich einen Apfelbaum gepflanzt habe, freue ich mich vielleicht über die Blüten. Die Frucht aber ist der Apfel. Und nach dieser Frucht beurteile ich das Bäumchen. Entscheidend ist das Ergebnis, das Endziel der Heilswege GOTTES.

Hier folgen einige Aussagen darüber, wie GOTT ist. Wir können diese Texte nur in tiefer Ehrfurcht und in angemessener Demut hören.

GOTT ist Liebe und ER liebt die Welt

GOTT ist Liebe. Das bedeutet mehr, als dass ER

- Liebe hat,
- liebevoll handelt,
- ein liebevolles Wesen an den Tag legt.

ER ist Liebe! Man könnte (in aller Ehrfurcht) Gleichheitszeichen setzen: GOTT = Liebe. All Sein Tun ist Ausdruck von dem, was ER ist: Liebe. All Sein Tun ist nicht nur mit Liebe = liebevoll; es ist lauter Liebe.

„Ist doch nichts als lauter Liebe, das Sein treues Herze regt ...“

(Aus dem Lied: „Sollt ich meinem GOTT nicht singen“ von Paul Gerhardt)

1.Johannes 4,7-8: **Geliebte, lasst uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe.**

- Wenn GOTT mich schlägt – es ist Liebe.
- Wenn GOTT sich scheinbar von mir abwendet – auch das ist Liebe.
- Wenn GOTTES „Heimsuchungen“ manchmal grausam erscheinen – ER bemisst Seine Maßnahmen nach dem, was notwendig ist, um Sein Ziel zu erreichen – aus Liebe.
- Wenn GOTT Drohungen ausspricht, die uns hart vorkommen – ER weiß, was ER sagt, und ER spricht aus lauter Liebe.

GOTT ist Liebe!

MNT Johannes 3,16: **Denn so liebte Gott die Welt <den Kosmos>, dass er den Sohn, den einzigezeugten, gab, damit jeder Glaubende an ihn nicht verlorenghe, sondern habe ewiges Leben.**

Der HERR liebt alle Völker, besonders aber Seine Heiligen.

5.Mose 33,3: **Ja, er liebt die Völker; alle seine Heiligen sind in deiner Hand; und sie lagern zu deinen Füßen, ein jeder empfängt von deinen Worten.**

GOTT ist Liebe! ER liebt, weil ER Liebe ist.

GOTT ist Licht – GOTT ist heilig

Hier passt ein zweites Gleichheitszeichen: GOTT = Licht. Licht hat mit Finsternis nichts gemeinsam. Im Gegenteil: Wo das Licht sich ausbreiten kann, gibt es keine Finsternis mehr.

„GOTT ist Licht!“ Das ist „die Botschaft“, die die Apostel von dem HERRN JESUS gehört haben, „und gar keine Finsternis ist in IHM“.

1.Johannes 1,5: **Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.**

Sprüche 14,34: **Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.**

GOTT kann keine Gemeinschaft mit Finsternis in irgendeiner Form haben. Die geistliche Finsternis manifestiert sich in Hass gegen GOTT, Eigenwillen, Ruhmsucht, Eigenwillen, Missachtung göttlicher Gebote, kurz in dem, was wir „Sünde“ nennen.

Der VATER weiß, dass die Sünde der Menschen ihr Verderben ist, und weil ER weiß, wie zerstörend die Sünde unter den Menschen wirkt, greift ER oft so rigoros durch, dass wir erschrecken.

Apostelgeschichte 5,9-10: **Petrus aber sprach zu ihr: Was ist es, dass ihr übereingekommen seid, den Geist des HERRN zu versuchen? Siehe, die Füße derer, welche deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und sie werden dich hinaustragen. Sie fiel aber alsbald zu seinen Füßen nieder und verschied. Und als die Jünglinge hereinkamen, fanden sie sie tot; und sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Manne.**

3.Mose 24,11 +12-14: **Und der Sohn des israelitischen Weibes lästerte den Namen des HERRN und fluchte ihm; und sie brachten ihn zu Mose. Und sie legten ihn in Gewahrsam, damit ihnen nach dem Munde des HERRN beschieden werde. Und der HERR redete zu Mose und sprach: Führe den**

Flucher außerhalb des Lagers; und alle, die es gehört haben, sollen ihre Hände auf seinen Kopf legen, und die ganze Gemeinde soll ihn steinigen.

- Sünde ist Rebellion gegen GOTT.
- Sünde zerstört die Schöpfung GOTTES.
- Sünde hält die Menschen vom Heil GOTTES fern.
- Sünde versklavt Menschen.
- Sünde entwürdigt die Geschöpfe GOTTES und verhindert, dass sie ihrer Berufung entsprechend leben.
- Sünde macht es unmöglich, dass Menschen ihrer Berufung gemäß in Gemeinschaft mit GOTT leben können.
- Sünde bringt den Tod.

Darum tritt GOTT der Sünde mit aller Härte entgegen. Sünde ist in GOTTES Augen immer verwerflich, einerlei, mit welchen Motiven sie ausgeführt wird. Sünde ist – wie gesagt – Rebellion gegen GOTT und gegen die Regeln, die ER für ein gutes Verhalten der Menschen gegenüber GOTT und den Mitmenschen aufgestellt hat. Ohne die Befolgung dieser Regeln (Gesetze, Gebote) geht es nicht. Auch wenn der Mensch sich selbst Gesetze, Verfassungen, Ordnungen gibt, sind diese nur in sofern hilfreich, wie sie mit GOTTES Regeln übereinstimmen. Aus dem Menschen kann nichts Gutes hervorkommen, weil der Mensch selbst nicht gut ist. Gesetzlosigkeit, Loslösung von GOTT führt uns Menschen ins Verderben. Darüber ist GOTT zornig. Und diesen Zorn lässt ER immer wieder einmal spüren. Dabei hört GOTT nicht auf, die Sünder zu lieben, weil ER Liebe ist. GOTTES Zorn setzt die Liebe GOTTES nicht zeitweise beiseite; es handelt sich um den Zorn GOTTES, der ein besonderer Ausdruck der Liebe GOTTES zu Seinen Geschöpfen ist, zu den Menschenkindern und besonders zu Seinen Kindern, sofern sie sündigen oder von der Sünde anderer geschädigt oder gar zerstört werden. Sünde zerstört. GOTT will Heil und Frieden.

Dabei handelt der HERR niemals unbeherrscht. ER ist barmherzig und gnädig, langmütig und voller Güte und Wahrheit.

2.Mose 34,6-7: **Und der HERR² ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: HERR², HERR², Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und groß an Güte und Wahrheit, der Güte bewahrt auf Tausende hin, der Ungerechtigkeit, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs hält er für schuldlos den Schuldigen, der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern, am dritten und am vierten Gliede.**

Klagelieder 3,31-33: **Denn der Herr verstößt nicht ewiglich; sondern wenn er betrübt hat, erbarmt er sich nach der Menge seiner Gütigkeiten. Denn nicht von Herzen plagt und betrübt er die Menschenkinder.**

GOTT ist treu und gerecht

GOTT hält sich an Seine Zusagen. Das glaube ich. Aber es gibt vieles, was ich nicht verstehen kann. Ist unser GOTT wirklich immer treu und immer gerecht? Der eine wird für eine schwere Verschuldung mit dem Tode bestraft, der andere nicht.

4.Mose 15,32-37: **Und als die Kinder Israel in der Wüste waren, da fanden sie einen Mann, der am Sabbattag Holz aufblas. Und die ihn, Holz auflesend, gefunden hatten, brachten ihn zu Mose und zu Aaron und zu der ganzen Gemeinde. Und sie legten ihn in Gewahrsam, denn es war nicht genau bestimmt, was ihm getan werden sollte. Da sprach der HERR zu Mose: Der Mann soll gewisslich getötet werden; die ganze Gemeinde soll ihn außerhalb des Lagers steinigen. Da führte ihn die ganze Gemeinde vor das Lager hinaus, und sie steinigten ihn, dass er starb, so wie der HERR dem Mose geboten hatte.**

Dieser Mann musste sterben. Millionen nach ihm haben ebenfalls den Sabbat „gebrochen“ ohne vor ein Gericht gestellt zu werden.

Die Stadt Sodom wurde wegen ihrer Sünden zerstört. Andere Städte, manche schlimmer als Sodom, stehen noch. Der eine wird für das Gute, das er tut, belohnt, der andere nicht. **Wo bleibt da GOTTES Gerechtigkeit?**

Das, was uns am göttlichen Tun ungerecht erscheint, ist aufs Ganze gesehen vollkommen gerecht, weil GOTT gerecht ist. Alles, was wir als Untreue GOTTES empfinden, entspricht in Wahrheit Seiner

² JHWH (JAHWE, JEHOVA)

Treue, weil GOTT treu ist. Wir verstehen es nur nicht richtig. Noch nicht. Wenn uns alle Fakten bekannt wären, wenn auch die Beweggründe der Herzen aller Beteiligten im Licht wären, könnten wir verstehen. Heute ist uns das noch unmöglich, und wir müssen still vertrauen.

GOTT ist gerecht und treu. Damit müssen wir uns vorläufig zufrieden geben. Wenn wir gegen GOTTES Entscheidung aufbegehren, versündigen wir uns. Der Fehler liegt bei unserem Urteil.

Als ein guter Pädagoge ist GOTT langmütig

2.Petrus 3,9: Der Herr verzieht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er ist langmütig gegen euch, da er nicht will, dass irgend welche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen.

GOTT will retten und ER erzieht die Menschen. Letzteres gilt vor allem für Seine Kinder. ER leitet sie an, Seine Wege zu gehen, zu den Zielen zu gelangen, die für den Menschen gut sind.

In der deutschen Sprache gibt es ein ganz besonderes Wort, das GOTTES Tun an den Menschen sehr gut beschreibt. Dieses Wort heißt „Heimsuchung“. In der Alltagssprache ist die Bedeutung dieses Begriffes etwas abgenutzt: „Norddeutschland wurde von orkanartigen Stürmen heimgesucht“. Wenn wir darüber nachdenken, wird uns schnell klar, dass es GOTT ist, der durch Katastrophen und Schrecken versucht, die Menschen „heim zu suchen“, heim in die Gemeinschaft mit GOTT. Wir müssen wissen, dass GOTT mit den Seinen und darüber hinaus mit allen Menschen „Gedanken des Friedens“ hat.

Hiob 36,22: Siehe, Gott handelt erhaben in seiner Macht; wer ist ein Lehrer <Buber: „Unterweiser“> wie er?

Jeremia 29,11: Denn ich weiß ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unglück, um euch Ausgang und Hoffnung zu gewähren.

Besonders die Seinen formt und erzieht ER – wenn es sein muss, durch bittere Erfahrungen – weil ER sie lieb hat.

MNT Hebräer 12,5: **Und vergessen habt ihr die Ermutigung, welche euch wie Söhne anredet: Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn und erschlafe nicht, von ihm gestraft; denn wen der Herr liebt, erzieht er, er geißelt aber jeden Sohn, den er annimmt. Zur Erziehung erduldet ihr; wie an Söhnen handelt an euch Gott. Denn wer ist ein Sohn, den nicht der Vater erzieht? Wenn aber ohne Erziehung ihr seid, deren alle teilhaftig geworden sind, seid ihr also Uneheliche und nicht Söhne. Dann: Die Väter unseres Fleisches hatten wir als Erzieher, und wir richteten uns nach ihnen; werden wir uns nicht viel mehr unterwerfen dem Vater der Geister und leben? Denn diese übten für wenige Tage nach ihrem Gutdünken Erziehung aus, jener zu unserem Nutzen, auf dass wir teilhaben an seiner Heiligkeit. Jede Erziehung aber scheint für die Gegenwart nicht zur Freude zu sein, sondern zur Betrübnis, zuletzt aber erstattet sie eine friedliche Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt worden sind.**

Als guter Pädagoge weiß ER auch um den Wert von Wiederholung; ER weiß, dass es falsch ist, zu früh abubrechen, aber auch, eine Maßnahme zu lange wirken zu lassen. Während Menschen in ihren Erziehungsmaßnahmen sehr oft falsch entscheiden, kann das bei GOTT wegen Seiner unbeschränkten Weisheit nicht vorkommen.

GOTT weiß, was zukünftig ist

Apostelgeschichte 2,23: ... **diesen, übergeben nach dem bestimmten Rat-schluss und nach Vorkenntnis <prognōsis> Gottes, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geheftet und umgebracht.**

MNT 1.Petrus 1,1-2a: **Petros, Apostel des Jesus Christos, den auserwählten Beisassen in der Diaspora von Pontos, Galatia, Kappadokia, Asia und Bithynia, nach Vorwissen <prognōsis> Gottes des Vaters ...**

Wenn es auch unser menschliches Verstehen übersteigt: GOTT weiß, wer sich in seinem Erdenleben zu IHM bekehren wird. Während wir hier nur ein Entweder – Oder³ denken können, sind GOTTES Gedanken unendlich viel höher als die unseren (Jesaja 55,9).

³ Entweder der Mensch bekehrt sich oder er verweigert sich. Der Mensch muss abwarten bis die Gnadenzeit für den Menschen abgelaufen ist. Dann erst ist über seine Zukunft entschieden. So denken wir. GOTT aber kennt die Zukunft jedes Einzelnen, noch bevor er geboren wurde.

Hierher gehören auch die Fragen der göttlichen Vorherbestimmung, die hier aber nicht dargestellt und erörtert werden können.

Wir dürfen nicht vergessen, dass unser Leben nicht auf das Irdische begrenzt ist

Vielmehr findet es Fortsetzung und Krönung in der jenseitigen Welt.

MNT 2.Korinther 4,17-18: Denn das augenblicklich Geringe unserer Bedrängnis bewirkt uns von Übermaß zu Übermaß ewige Fülle an Herrlichkeit, da wir nicht achten auf das Schaubare, sondern auf das nicht Schaubare; denn das Schaubare ist zeitweilig, das nicht Schaubare aber ewig.

Unser irdisches Leben ist nur von kurzer Dauer. Danach kommt das Eigentliche, das Ewige. Unsere Erfahrung will uns betrügen. Sie lehrt uns zu glauben, dass das Wenige, was uns zwischen unserer Geburt und unserem Abscheiden geschieht, „unser Leben“ war. Das ist besonders für uns, die wir „ewiges Leben“ besitzen, keinesfalls zutreffend. Im Gegenteil: Diese kurze Zeit ist nicht mehr und nicht weniger als ein Vorspiel zu dem eigentlichen, wirklichen Leben.

Jeder Mensch, so sagt der HERR JESUS, geht auf einem von zwei möglichen Wegen. Der eine führt ins Verderben, der andere zur Herrlichkeit. Wenn ich auf dem Weg zum Verderben bin, bemüht sich GOTT, mich zur Umkehr zu bewegen. Diese Bemühungen können für mich schmerzhaft sein⁴. Kehre ich um und nehme den schmalen Weg unter die Füße, wie gut! Verweigere ich die Umkehr, bleibe ich auf dem Weg zum Verderben.

Timotheus wird aufgefordert, das ewige Leben zu ergreifen, das er durch den Glauben an CHRISTUS doch längst hat. 1. Timotheus 6,19 werden Personen aufgefordert, das wirkliche, eigentliche Leben zu ergreifen. Wenn wir von (unserem) „Leben“ sprechen, dürfen wir die Dimension des Ewigen nicht außer Acht lassen, also

⁴ Solche „Heimsuchungen“ und Erziehungsmaßnahmen sind „für die Gegenwart nicht zur Freude, sondern zur Betrübnis“, bewirken aber „eine friedliche Frucht (der) Gerechtigkeit denen, (die) durch sie geübt worden sind“ (Hebräer 12,11). Es ist wichtig, dass unsere Herzen vom Nur-Diesseitigen auf das Ewige gelenkt werden, auf das Eigentliche.

nicht im Diesseitigen verhaftet bleiben. Fritz Rienecker überschrieb seine Offenbarungsauslegung mit folgendem Satz: „**Das Schönste kommt noch!**“ Wer nur in den engen Grenzen des kurzen irdischen Lebens denkt, ist arm dran. ER hat vergessen, sich um die zukünftigen Güter zu kümmern, zu „suchen, was droben ist“.

MNT 1. Korinther 15,19-20: **Wenn wir in diesem Leben auf Christos gehofft haben allein, bemitleidenswerter als alle Menschen sind wir. Jetzt aber ist Christos erweckt worden aus Toten als Erstling der Entschlafenen.**

MNT Kolosser 3,2-4: ... **das Oben habt im Sinn, nicht das auf der Erde! Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christos in Gott; wann der Christos offenbart wird, euer Leben, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit.**

Sehr vieles, nämlich das allermeiste von dem, was unser GOTT geschehen lässt, geschieht um des jenseitigen Fortgangs willen und bleibt daher unserem Verstehen verschlossen. Wir wissen aber: **GOTT macht keine Fehler. Alles, was ER tut, ist gut!**

1.Timotheus 6,12: **Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu welchem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.**

GOTT hat „vor Grundlegung der Welt“ einen Heilsplan gefasst, der auf umfassende Rettung angelegt ist

Vor „Grundlegung der Welt“, das heißt, ehe die Welt von IHM geschaffen wurde, hatte GOTT einen großen, wunderbaren Heilsplan beschlossen. Dieser Plan schließt ausdrücklich „alle Menschen“ ein. ER will, dass sie alle gerettet werden, und ER hat die Voraussetzung für die Rettung sichergestellt, indem ER Seinen „eingeborenen SOHN“ bereitgestellt hat, um eine „ewige Erlösung“ zustande zu bringen (Hebräer 9,12).

1.Petrus 1,18-20: ... **indem ihr wisset, dass ihr nicht mit verweslichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blute Christi, als eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken; welcher zwar zuvorerkant ist vor Grundlegung der Welt, aber geoffenbart worden am Ende der Zeiten um euretwillen.**

1.Timotheus 2,3-6: Denn dieses ist gut und angenehm vor unserem Heiland-gott, welcher will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn Gott ist einer, und einer Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gab zum Lösegeld für alle, wovon das Zeugnis zu seiner Zeit verkündigt werden sollte ...

MNT 1.Timotheus 4,10: ... denn dazu mühen wir uns und kämpfen wir, weil wir gehofft haben auf den lebendigen Gott, der Retter ist aller Menschen, besonders der Gläubigen.

Als der Abfall von GOTT dann eintrat, wurde GOTT tätig. ER sandte Seinen SOHN wegen der Sünde und um die Welt zu retten (Römer 8,3; Johannes 3,17). JESU Opfer am Kreuz, Sein vergossenes Blut und Seine grenzenlose Hingabe an den Willen des VATERS reichten aus zur „Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für unsere, sondern für die ganze Welt“ (1.Johannes 2,2). Durch die Auferweckung des SOHNES hat der VATER Sein Siegel auf das „ES ist vollbracht!“ gedrückt, das der SOHN sterbend ausrief.

MNT 2.Korinther 5,19: ... weil Gott war in Christos die Welt mit sich versöhnend, nicht anrechnend ihnen ihre Übertretungen und legend in uns das Wort der Versöhnung.

MNT Johannes 3,17: Denn nicht schickte Gott den Sohn in die Welt, damit er richte die Welt, sondern damit gerettet werde die Welt durch ihn.

Bald kommt dieses herrliche Heilswerk GOTTES zu seinem Ende. Vorher müssen, durch schreckliche Gerichte hindurch, die Feindschaft gegen GOTT und damit die Kraft der Sünde ihren Höhepunkt erreichen. Das „Geheimnis der Gesetzlosigkeit“ (2. Thessalonicher 2,7-12) muss zur vollen Ausreifung kommen und derjenige, der hinter dem allen steht, Satan, muss in den Feuersee geworfen werden (Offenbarung 20,10). Alles mündet ein in die zeitlose Herrlichkeit: „GOTT wird alles in allem sein“ (1.Korinther 15,28). Kann GOTT das alles durchführen? Ja, ER kann es. Seine Macht ist unbegrenzt.

Psaln 115,3: Aber unser Gott ist in den Himmeln; alles was ihm wohlgefällt, tut er.

Jeremia 32,17: Ach, Herr, HERR! Siehe, du hast die Himmel und die Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm: Kein Ding ist dir unmöglich.

Matthäus 19,26: Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich.

GOTT kann tun, was ER tun will.

Wenn wir das bedenken ...

Wenn wir diese sieben Wahrheiten vor Augen und im Herzen tragen, werden wir es nicht mehr wagen, GOTT Grausamkeit, Herzlosigkeit oder Menschenverachtung vorzuwerfen, wissen wir doch, dass all Sein Handeln aus Liebe hervorkommt, weil ER Liebe ist. Hierbei könnten wir es bewenden lassen und all unsere offenen und tief innen verborgenen Anklagen zum Schweigen bringen, indem wir mit Hiob sagen:

Hiob 42,2-7: Ich weiß, dass du alles vermagst, und kein Vorhaben dir verwehrt werden kann. Wer ist es, der den Rat verhüllt ohne Erkenntnis? So habe ich denn beurteilt, was ich nicht verstand, Dinge, zu wunderbar für mich, die ich nicht kannte. Höre doch, und ich will reden; ich will dich fragen, und du belehre mich! Mit dem Gehör des Ohres hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen. Darum verabscheue ich mich und bereue in Staub und Asche.

GOTT hat recht, ich unrecht, auch wenn mein Verstand sich weigern will, das anzuerkennen. Ich begehre auf, will nicht zugeben, dass mein Urteil fehlerhaft ist – oder ich sehe IHN mit den Augen meines Herzens, wie ER wirklich ist und bete IHN an.

Der Glaube weiß, obwohl er vieles noch nicht erkennt. Aber bald wird sich Seine unergründliche Liebe zeigen, Seine Güte und Wahrheit werden strahlend und ohne Rest deutlich werden, und Seine Gerechtigkeit wird sich als zuverlässig erweisen; wir werden völlig überzeugt werden, wenn wir „IHN sehen, wie ER ist“ (1.Johannes 3,2).

In Wirklichkeit ist alles bereits geschehen, als GOTT in CHRISTUS die Welt mit Sich selbst versöhnte. Seitdem dürfen wir von einer bereits versöhnten Welt ausgehen, deren Neuwerdung durch Gericht und Gnade noch nicht abgeschlossen ist. GOTT hat sich dafür verbürgt, dass alles zu dem herrlichen Ziel kommen wird: GOTT alles in allem (1.Korinther 15,28)! Nein, ich verstehe vieles nicht. Mein Denken und Verstehen sind unvollkommen. Es kommt der Zeitpunkt,

an dem ich keine Frage mehr habe, weil ich dann „erkenne, gleichwie ich erkannt worden bin“ (Joh.16,23 ; 1.Kor.13,12b).

Jesaja 55,9: Denn wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

Vielleicht steigt in dem einen oder anderen die Frage auf: „**Wozu das Ganze?**“ Wozu hat GOTT Himmel und Erde geschaffen? Ich weiß es nicht. Zweierlei aber weiß ich:

Alles dient zu GOTTES Verherrlichung

GOTT ist über alles Irdische hoch erhaben. ER könnte der zerstörerischen Wirkung von Ungerechtigkeit, Habsucht und Gewalt freien Lauf lassen, bis alles im Chaos zusammenbricht. Aber ER ist Liebe; ER liebt und möchte retten, befreien, und heilen. So ist GOTT, und das muss deutlich werden. Darum greift ER ein. Darum redet ER durch Sein Wort. Darum schickt ER grausame Gerichte, deren Ziel ist, dass Menschen umkehren und Rettung suchen bei dem erbarmenden GOTT. Und wenn sie das tun, wird Seine Liebe hoch gepriesen.

Alles soll zu unserer Verherrlichung dienen

MNT 2.Korinther 4,16-18: Deshalb ermüden wir nicht, sondern wenn auch unser äußerer Mensch vernichtet wird, unser innerer aber wird erneuert Tag um Tag. Denn das augenblicklich Geringe unserer Bedrängnis bewirkt uns von Übermaß zu Übermaß ewige Fülle an Herrlichkeit, da wir nicht achten auf das Schaubare, sondern auf das nicht Schaubare; denn das Schaubare ist zeitweilig, das nicht Schaubare aber ewig.

Römer 8,18: Denn ich halte dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.

MNT Römer 8,17: Wenn aber Kinder, auch Erben; Erben Gottes, Miterben aber des Christos, da wir doch mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden. Denn ich urteile, dass nicht würdig sind die Leiden der jetzigen Zeit gegenüber der kommenden Herrlichkeit, die an uns offenbart werden wird.

Das genügt. Aber GOTTES GEIST hilft durch das Wort der Schrift unserer „Schwachheit auf“, indem ER erklärt und erinnert. Je mehr

wir uns diesem Dienst des GEISTES aussetzen, um so freudiger singen wir:

*Sollt ich meinem GOTT nicht singen?
Sollt ich IHM nicht dankbar sein?
Denn ich seh in allen Dingen, wie so gut ER's mit mir mein.
Ist doch nichts als lauter Lieben, das Sein treues Herze regt,
das ohn Ende hebt und trägt,
die in Seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit, GOTTES Lieb in Ewigkeit.*

Paul Gerhardt

Doch grausam!?

Vielleicht, liebe Schwester, lieber Bruder, vielleicht nagt in dir trotz allem, was du gelesen hast und was du gerne akzeptierst, der Gedanke: „Und doch, ist das alles nicht unglaublich schrecklich, grausam, grausam, grausam?“

Flüchtlingsselend, Völkermord, durch Profitgier und Korruption herbeigeführte Hungersnöte, Seuchen, Kriege ..., und GOTT könnte doch mit einem Wort all das beenden und Frieden und Wohlstand für alle schenken.

Der GEIST GOTTES möge uns davor bewahren, dass wir bitter werden. ER möge uns davor bewahren, dass wir GOTT beiseite schieben und die Geschehnisse um uns her „den Politikern“ anlasten oder der Großindustrie oder sonst jemandem. Sie alle sind doch nur ausführende Organe des Willens GOTTES.

Hesekiel 6,9-10: Und eure Entronnenen werden meiner gedenken unter den Nationen, wohin sie gefangen weggeführt sind, wenn ich mir ihr hureisches Herz, das von mir abgewichen ist, und ihre Augen, die ihren Götzen nachhurten, zerschlagen haben werde; und sie werden an sich selbst Ekel empfinden wegen der Übeltaten, die sie begangen haben nach allen ihren Gräueln. Und sie werden wissen, dass ich der HERR bin. Nicht umsonst habe ich geredet, dass ich ihnen dieses Übel tun würde.

Wir wollen unseren Mund verschließen und mit Hiob bekennen, dass wir über Dinge geredet haben, die wir nicht verstehen.

Eine erfundene Geschichte

Im Jahr 1905 ist in Braunau am Inn ein gewisser 16-jähriger angehender Kunstmaler von einer Leiter gestürzt und dabei tödlich verunglückt. Viele haben GOTT angeklagt: „Warum?“ „Ungerecht – so ein hoffnungsvolles junges Leben!“

Der Name dieses Verunglückten: Adolf Hitler.

Diese Geschichte ist erfunden. Mit 16 Jahren lebte Hitler in Wien und ist dort nicht tödlich verunglückt. Wäre das aber geschehen, der Welt wären 55 000 000 Tote, zerstörte Landstriche und nicht zuletzt Auschwitz mit seinen Schrecken erspart geblieben. Der HERR hat Hitler nicht verunglücken lassen. Dieser Mensch musste sein Schreckenswerk vollenden, „damit die Schrift erfüllte würde“. So wäre zum Beispiel die Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 ohne den Holocaust nicht denkbar gewesen, ebenfalls wäre ohne Hitlers 2. Weltkrieg die Neuordnung Europas nicht erfolgt, die doch das neue Römische Reich erst möglich macht, dieses Reich, von dem wir vor allem im Buch Daniel als von einer gewaltigen Macht zur „Zeit des Endes“ lesen.

Noch einmal: GOTT macht keine Fehler. Aber wir verstehen noch viel zu wenig und müssen uns darum fragen lassen:

MNT Römer 11,33-36: O Tiefe des Reichtums und der Weisheit und der Erkenntnis GOTTES; wie unerforschlich sind seine Gerichte und unausspürbar seine Wege. Denn wer erkannte den Sinn des HERRN? Oder wer wurde sein Ratgeber? Oder wer gab IHM vorher und es wird ihm zurückgegeben werden? Weil aus IHM und durch IHN und auf IHN hin alles ist; IHM die Herrlichkeit in die Aionen, Amen.

Aber warum so ... ?

Was würdest du von einem Mann halten, der ein bildhübsches Kind, ein Mädchen im Alter von 8 Jahren, erst auszieht und ihm dann mit einem Messer den Bauch aufschneidet? Unvorstellbar. Und doch ist genau das geschehen.

Er war ein weit und breit für seine Kunstfertigkeit und wissenschaftliche Qualifikation bekannter Chirurg. Während er eine Fachta-

gung in einer benachbarten Stadt besuchte, rief seine Frau aufgeregt an: Seine achtjährige Tochter sei plötzlich bewusstlos zusammengebrochen. Der herbeigerufene Hausarzt habe gesagt, das Kind müsste sofort operiert werden, allerdings werde die Operation schwierig und gefährlich und nur der beste Operateur käme für den Eingriff infrage. Der beste Operateur war in diesem Falle der Vater. Die Operation glückte. Das Kind wurde wieder gesund. Der Vater war von dem Tag an verändert. Die Haare waren grau geworden. Er selbst sagte später: „Ich war halb wahnsinnig, als ich zum Krankenhaus fuhr. Ich kämpfte mit mir. Nein, das bringe ich nicht fertig, das kann ich nicht! Und nur der Gedanke, dass vielleicht noch eine Rettung für das Kind möglich sei, gab mir die Kraft, das Messer anzusetzen.“

Bald werden wir alles erkennen und verstehen, werden „erkennen, wie auch wir erkannt worden sind“.

MNT 1.Korinther 13,12: Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel im Rätsel, dann aber Angesicht zu Angesicht; jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich ganz erkennen, gleichwie auch ich ganz erkannt wurde.

Johannes 16,22-23: Auch ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch. Und an jenem Tage werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben.

*Bald werden wir vor Deinem Thron,
Dir, unserm VATER und dem SOHN,
ein ew'ges Loblied singen.
Dann wird das Lob ein volles sein,
wenn alle Kreatur stimmt ein
in der Erlösten Chöre.
Doch sei auch jetzt in dieser Zeit
Anbetung, Lob und Dank geweiht
Dir, VATER, und dem Lamme!*

Julius Löwen (1822 - 1907)

Exkurs: Sodom

Sodom und ihre Schwesterstadt Gomorra sind uns als schreckliches Mahnmal vor Augen. Die Städte gelten als ein Beispiel für Menschen, die gottlos leben. Männer, Frauen und Kinder kamen im Feuer um. Heute sind die Städte unter Unmengen von Salz und öligem Asphalt begraben.

2.Petrus 2,6: ... und die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und zur Zerstörung verurteilte, indem er sie denen, welche gottlos leben würden, als Beispiel hinstellte.

„... erträglicher ergehen“

Der HERR JESUS vergleicht Sodom und Gomorra, deren Sünden und dem Gericht über diese Sünden mit dem Weg verschiedener Städte: Chorazin, Bethsaida, Kapernaum. Sie hatten JESU Botschaft gehört, Seine Wunder gesehen und waren nicht umgekehrt zu ihrem HERRN und GOTT. Der HERR JESUS sagt:

Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Lande von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als jener Stadt. (Matthäus 11,20-24)

Ebenso wird es allen Städten ergehen, die das Evangelium nicht annehmen wollten:

Ich sage euch, dass es Sodom an jenem Tage erträglicher ergehen wird als jener Stadt. (Matthäus 10,14-15; Lukas 10,11-15)

Das damalige Gericht war noch nicht das letzte Wort. Ein kommandes Gericht wird noch einmal neu prüfen, und da kann es möglich sein, dass es Sodom „erträglicher ergeht, als ...“. Wir wissen nicht, was „erträglicher“ bedeutet, aber wir erkennen, dass die „Grausamkeiten“, denen wir im irdischen Leben begegnen, nicht das letzte Wort unseres GOTTES sind. GOTT ist Liebe.

Unser Erstaunen erreicht seinen Höhepunkt, wenn wir in Hesekiel 16,55 das Folgende lesen:

Und deine Schwestern, Sodom und ihre Töchter, werden zurückkehren zu ihrem früheren Stande; und Samaria und ihre Töchter werden zu-

rückkehren zu ihrem früheren Stande; und auch du [Jerusalem] und deine Töchter, ihr werdet zurückkehren zu eurem früheren Stande.

Wir glauben gerne, dass Jerusalem „zurückkehren“ wird. Jerusalem wird „des großen Königs Stadt“ werden. Die letzten Kapitel der Propheten Jesaja, Hesekiel, das ganze Buch Sacharja und viele andere Texte zeugen davon. Schließlich glauben wir, dass „ganz Israel errettet“ wird.

Römer 11,25-27: Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf dass ihr nicht euch selbst klug dünket: dass Verstockung Israel zum Teil widerfahren ist, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird; und also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: „Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde“.

Aber Sodom? Sodom, das Schreckensbeispiel für alle, die gottlos leben würden? Unmöglich! Doch möglich! GOTT selbst sagt es. Die zukünftige „Rettung“ Sodoms kostet übrigens nicht mehr und nicht weniger als die zukünftige Rettung Jerusalems. Der Preis ist bezahlt, als der HERR JESUS „die Sühnung für unsere Sünden“ wurde; „nicht allein aber für die unsrigen, sondern für die ganze Welt“. Sodom eingeschlossen.

*E*s jammre, wer nicht glaubt; ich will mich stillen,
mir fällt kein Haar vom Haupt ohn' GOTTES Willen.
In JESUS hab ich hier das beste Leben,
und sterb' ich, wird ER mir ein bessers geben.

*E*s sorge, wer nicht traut; mir soll genügen,
wovor mir jetzt auch graut, das wird GOTT fügen.
ER weiß was nötig sei, so mag ER sorgen,
mir ist des VATERS Treu auch nicht verborgen.

*E*s zage, wer nicht hofft; ich will mich fassen,
ER hat mich's schon so oft erfahren lassen:
ER hört Gebet in Not, wenn sie am größten,
Sein GEIST kann auch im Tod mit JESUS trösten.

*S*o wein ich, wenn ich wein, doch noch mit Loben,
das Loben schickt sich fein zu solchen Proben.
Man kann den Kummer sich vom Herzen singen.
Nur JESUS freuet mich. Dort wird es klingen.

Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament

S238